

NAH UND FERN

SKULPTUREN-TRIENNALE BINGEN 2017

PRESSEINFORMATIONEN

S. 2 GENERELLE INFORMATIONEN

S. 3 PRESSEMITTEILUNG AUSSTELLUNG

S. 6 LISTE TEILNEHMENDER KÜNSTLER

S. 7 BILDMATERIAL

S. 9 PRESSEMITTEILUNG PÄDAGOGISCHES PROGRAMM

S. 10 KUNSTVERMITTLUNG

GENERELLE INFORMATIONEN

Vom 6. Mai bis zum 8. Oktober 2017 findet zum vierten Mal die Skulpturen-Triennale der Gerda & Kuno Pieroth Stiftung in Bingen am Rhein statt. Nach den Themen der vergangenen Ausstellungen „Schönheit und Natur“ sowie „Mensch und Maschine“ werden neun Jahre nach der ersten Skulpturenausstellung, die seinerzeit anlässlich der Landesgartenschau 2008 durch das Stifterpaar initiiert wurde, unter dem Titel NAH UND FERN erneut 20 künstlerische Positionen entlang des Rheinuferes und an ausgewählten Orten in der Innenstadt thematisch vereint. Auch dieses Jahr sind wieder etwa die Hälfte der Skulpturen speziell für die Ausstellung entstanden. Mit weitem Blick auf aktuelle Themen unserer Zeit setzen sich die Skulpturen und Installationen mit dem Ausstellungstitel auseinander. Im Zentrum stehen etwa die Gemeinsamkeiten und Unterschiede fremder Kulturkreise, die in den letzten Jahren vermehrt Teil unseres gesellschaftlichen Lebens geworden sind und mit denen wir im Alltag lernen umzugehen. Die Arbeiten laden die Besucher auf vielfältige Weise ein, das Gewohnte zu hinterfragen und neue Sichtweisen einzunehmen.

NAH UND FERN – 4. Skulpturen-Triennale Bingen 2017

www.skulpturen-bingen.de

Laufzeit: 6. Mai – 8. Oktober 2017

Ort: Entlang des Rheinuferes in Bingen und an ausgewählten Orten der Binger Innenstadt

Ausstellungskonzept: Lutz Driever, André Odier

Träger: Gerda & Kuno Pieroth Stiftung

Pressekontakt: Dr. Britta von Campenhausen, presse@skulpturen-bingen.de,
0179/5161407

Aktuelle Installationsansichten aller Werke sowie alle Pressemitteilungen und die Pressemappe zur Eröffnung stehen im Pressebereich zum Download zur Verfügung:
<http://www.skulpturen-bingen.de/presse/>

PRESSEMITTEILUNG AUSSTELLUNG

Am **Samstag, den 6. Mai 2017**, eröffnet die vierte Skulpturen-Triennale der Gerda und Kuno Pieroth Stiftung in Bingen am Rhein. Unter dem Motto NAH UND FERN erläutern zur **Eröffnung von 13 bis 15 Uhr** viele der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler sowie die JUNGEN KUNSTVERMITTLER, Schülerinnen und Schüler des Stefan-George-Gymnasiums in Bingen und des Sebastian-Münster-Gymnasiums in Ingelheim, die Kunstwerke und stehen interessierten Besucherinnen und Besuchern bei Fragen zur Verfügung.

„Die Skulpturen-Triennale bereichert die Kulturlandschaft von Rheinland-Pfalz in besonderer Weise. Ausgesprochen gut gefällt mir dabei der Ansatz, jungen Menschen die Kunst näherzubringen. Gleichzeitig ist das Konzept der Gerda und Kuno Pieroth Stiftung ein sehr nachhaltiges und langfristiges. Die Stiftung hat es geschafft, das einmalige Ereignis Landesgartenschau aufzugreifen und Bingen als Kunst- und Kulturstandort attraktiver und bekannter zu machen“, sagt Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, zur Eröffnung der Ausstellung.

Bereits zum vierten Mal seit 2008 werden rund 20 künstlerische Positionen zeitgenössischer Skulptur entlang des Ufers am Rheinkilometer 529 gezeigt – 2017 erstmals auch mit Beiträgen in der Binger Innenstadt. Der Ausstellungsparcours schafft damit eine Verbindung zwischen Rheinufer und Stadtkern. Oberbürgermeister Thomas Feser: „Wir freuen uns, dass die Skulpturen-Triennale 2017 in der gesamten Stadt angekommen ist. Kunstliebhaber müssen in diesem Jahr nicht nur nach Kassel oder Venedig reisen, sondern können großartige Kunstwerke auch in der romantischen Rheinlandschaft von Bingen genießen.“

„In den letzten neun Jahren erfreut sich die Skulpturen-Triennale Bingen immer größerer Beliebtheit“, so die privaten Stifter Gerda und Kuno Pieroth. „Allein 2014 sahen rund 500.000 Menschen die Ausstellung und bestärkten uns in dem Ziel, auch 2017 wieder Kunst und Landschaft in einen eindrücklichen Dialog zu bringen.“

So verbindet etwa **Christian Achenbach** mit seiner farbintensiven Skulptur „Untitled (Sphere)“, deren Struktur Planetenringe erkennen lässt, „unmittelbare“ Nähe mit „absoluter“ Ferne. Um Intimität geht es bei **Katrina Pilscheur**, die zwei überdimensionale und sich aneinander anlehrende Kissen geschaffen hat, die die Besucher einladen, sich auf ihnen niederzulassen und Nähe und Geborgenheit zu erfahren. **Timm Ulrichs** bereits 1986 entstandene Skulptur, die mit Kupferrohr die Form eines Hauses umschreibt, erscheint in diesem Zusammenhang überaus aktuell: Sie nimmt zum einen Bezug auf die ungehemmte Zurschaustellung des Privaten in den sozialen Medien, zum anderen verweist sie auf „Big Data“, die Internet-Überwachung und das Sammeln von Daten, das aus dem Einzelnen einen „gläsernen Menschen“ macht. Das Verhältnis der Geschlechter zueinander wiederum behandelt **Elvira Bachs** „Die andere Eva – Sweet Lemon“. In ihrer selbstbewussten Haltung ist „Die andere Eva“ eben nicht nur Verlockung, sondern auch Gefahr. Figurativ ist ebenso der Beitrag der „Fotogruppe“ von **Christel Lechner**, die durch ihre in sich ruhenden Figuren auf zurückhaltende Weise darauf hinweist, welche Wertschätzung dem Alltag und den uns nahestehenden Menschen eigentlich zukommen sollte. Das Da-Sein im Hier und Jetzt steht im Zentrum der Bronzeskulpturen von **Hannes Helmke**: Der Künstler verzichtet bewusst auf ein individuelles Gesicht, um die Wahrnehmung des Allgemein-Menschlichen

in der körperlichen Haltung in das Zentrum zu stellen.

Einen besonderen und überaus aktuellen Stellenwert nimmt im Ausstellungskontext die Auseinandersetzung mit Flucht und Vertreibung ein. **Rebecca Raue** hat mit ihren in der Basilika St. Martin ausgestellten Booten ein eindringliches Bild dafür gefunden. „Defence“, der Beitrag des Künstlerduos **Awst & Walther** mit drei minimalistischen Stelen aus poliertem Edelstahl, spielt auf Grenzzäune an und verweist ebenso wie **Lois Weinbergers** eigens für Bingen geschaffener „Portable Garden“ auf die menschliche Migration: Mit seinen seit 1994 geschaffenen „transportablen Gärten“ verwandelt der Künstler mit Erde gefüllte alltägliche Einkaufstaschen, Rollcontainer oder Plastikkübel in eindruckliche Kunstwerke. Mit ihrer konzeptuell-narrativen Bodenarbeit „Et un autre oiseau s’avança“ verweist auch die indisch-französische Künstlerin **Nadira Husain** auf die Themen Gruppenbildung und Migration. Husains Bildkomposition ist orientalistisch strukturiert, da sie ornamental und repetitiv arbeitet und ohne visuelle Hierarchie auskommt. Der aus Indonesien stammende und in Berlin lebende Künstler **Yudi Noor** hat für seine ortsspezifische Installation „Wenn der Stern Sphäre wird...lass uns Freunde bleiben©“ eine Vielzahl von Materialien und Objekten miteinander kombiniert, die auf verschiedenen Ebenen auf ihre kulturelle Herkunft und ihre kulturellen Konnotationen verweisen. Noor lenkt mit seinem ästhetischen und minimalistischen Kunstwerk unseren Blick auf die Grundlagen des Lebens: auf Werden und Vergehen, auf das Verhältnis der Menschen zueinander und ihr Verhältnis zur Natur.

Stefan Strumbel, in dessen Schaffen die Auseinandersetzung mit der Idee der „Heimat“ eine wichtige Rolle spielt, hat eine von Luftpolsterfolie umhüllte Figurengruppe geschaffen. Indem der Künstler die Figuren unter der Folie komplett verhüllt und die Arbeit nicht betitelt, ermöglicht er dem Betrachter eine größtmögliche Offenheit und Freiheit des Sehens und der Phantasie: Ob man sich an eine Burkaträgerin oder an Maria mit Christuskind erinnert fühlt, liegt ganz in den Seherfahrungen des Einzelnen.

Achim Riethmann hat ein hochästhetisches Objekt geschaffen: einen überdimensionierten Motorradhelm, der mit einem rotglänzenden Lack umhüllt ist und auf dessen Oberfläche sich die Umgebung spiegelt. Der Helm verweist auf den Schutz, den er demjenigen bietet, der ihn trägt – Schutz vor Kopfverletzungen, aber auch Schutz vor Identifizierung; zugleich steht der Helm für Abgrenzung und Isolation. Auch **Sophia Pompéry** richtet ihren Blick auf alltägliche Objekte und Situationen, in denen sie Unerwartetes und Ungewöhnliches findet. Mit ihrem Beitrag zeigt die Künstlerin, dass man den vermeintlichen gesetzten Standards der durchnormierten westlichen Welt nicht unbedingt trauen darf.

Um das Verhältnis von Nah und Fern aus Sicht der Betrachter geht es im Beitrag der jüngsten Teilnehmerin: **Bikje van Soest** interessiert sich in ihren Arbeiten für Muster und Strukturen und deren visuelle Wirkung. Sie nähert sich ihnen über die Fragestellung, wie ähnliche Muster in verschiedenen Kulturen gesehen und wie die formellen Herausforderungen der Ornamentik von ihnen gelöst werden.

Gregor Hildebrandt, der bereits während seines Kunststudiums eine besondere Beziehung zum Werk des Binger Dichters Stefan George (1868-1933) entwickelt hat, hat die großformatige Granitarbeit „Und mir unendlich fern (George)“, ein Porträt Stefan Georges, extra für die Skulpturen-Triennale entworfen und damit einen engen Bezug zum Thema und zum Ausstellungsort geschaffen. Dies ist ebenso bei „Ruine No L“ von **Adrian Lohmüller** der Fall, der in seinen Arbeiten oft Architekturen und öffentliche Räume auf soziale und psychologische Aspekte hin untersucht. Inmitten der Binger Rheinanlagen und in Sichtweite zur Ruine Ehrenfels steht nun die Ruine, die der Künstler als „ready-made“ bei dem Discounter Lidl bestellt und in den Ausstellungskontext einbezogen hat. Mit der landschaftlichen Umgebung setzt sich auch **Jay Gard** auseinander. In seiner ebenfalls extra entwickelten Arbeit spielt er mit Form und Funktion eines „touristischen Hinweisschilds“ und vergleicht die allgegenwärtigen gestalterischen Eingriffe des Menschen mit der Natur.

„Berlin in der Tasche“ wiederum bezieht sich auf **Olaf Metzels** Kindheitserinnerungen: Das Mofa, für das man bereits mit 15 Jahren den Führerschein machen kann, ist ein Symbol der Spontaneität und Freiheit. In Kombination mit dem Werktitel „Berlin in der Tasche“ klingt es, als ob man im jugendlichen Aufbruchs- und Entdeckerdrang die Hauptstadt erobern und so in seine Tasche stecken kann. Einen persönlichen Kontext wählt auch **Alexander Endrullat** für seinen Beitrag, wenn er von den defekten und kaputten Handys seiner Freunde und Bekannten Bronzegüsse anfertigt. Es ist ein besonderer, allerdings nicht sichtbarer Aspekt der Arbeit, dass alle Eigentümer über diese Geräte mit dem Künstler kommuniziert haben und somit alle Objekte eine besondere inhaltliche Verbindung zu ihm besitzen.

Auch 2017 ist es den Kuratoren André Odier und Lutz Driever damit wieder gelungen, eine große Vielfalt internationaler künstlerischer Positionen zusammenzubringen, die sich dem aktuellen Thema der Ausstellung auf äußerst unterschiedliche Weise nähern. Die Arbeiten laden die Besucher auf vielfältige Weise ein, das Gewohnte zu hinterfragen und neue Sichtweisen einzunehmen.

Ein vielseitiges Rahmenprogramm aus Führungen und Veranstaltungen begleitet die **4. Skulpturen-Triennale Bingen** während ihrer gesamten Laufzeit bis zum 8. Oktober. Wie bereits 2014 werden die **JUNGEN KUNSTVERMITTLER** – Schülerinnen und Schüler der Kunst-Leistungskurse des Stefan-George-Gymnasiums in Bingen und des Sebastian-Münster-Gymnasiums in Ingelheim – an den Wochenenden vor Ort interessierten Besucherinnen und Besuchern die Kunstwerke persönlich näher bringen. Die Initiative wurde bereits vor drei Jahren von den Besucherinnen und Besuchern gut angenommen und zugleich von den Schülern als eine bereichernde Erfahrung angesehen. „Die Akzeptanz der Triennale in der Stadt Bingen haben wir auch durch die Miteinbeziehung der Jugend erreicht.“ stellt Stifter Kuno Pieroth fest.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog. Außerdem steht wieder eine **Audioguide-App** mit Erläuterungen zu den einzelnen Kunstwerken kostenfrei zum Download bereit (im App Store unter Stichwort „skulpturen-bingen“).

KÜNSTLERLISTE

CHRISTIAN ACHENBACH (1978, Siegen/D)

AWST & WALTHER (1983, Bangor/Wales/GB und 1978, Dresden/D)

ELVIRA BACH (1951, Neuenhain/D)

ALEXANDER ENDRULLAT (1985, Jena/D)

JAY GARD (1984, Halle/Saale/D)

HANNES HELMKE (1967, Heidelberg/D)

GREGOR HILDEBRANDT (1974, Bad Homburg/D)

NADIRA HUSAIN (1980, Paris/F)

CHRISTEL LECHNER (1947, Iserlohn/D)

ADRIAN LOHMÜLLER (1977, Gengenbach/D)

OLAF METZEL (1952, Berlin/D)

YUDI NOOR (1971, Bandung/IDN)

KATINKA PILSCHEUR (1974, Herdecke an der Ruhr/D)

SOPHIA POMPÉRY (1984, Berlin/D)

REBECCA RAUE (1976, Berlin/D)

ACHIM RIETHMANN (1979, London/GB)

BIKJE VAN SOEST (1990, Tübingen/D)

STEFAN STRUMBEL (1979, Offenburg/D)

TIMM ULRICHS (1940, Berlin/D)

LOIS WEINBERGER (1947, Stams/A)

BILDVORLAGEN

Alle Pressebilder können auf der Webseite www.skulpturen-bingen.de unter Presse/Pressebilder heruntergeladen werden. Alle Fotos: David von Becker



CHRISTIAN ACHENBACH
Untitled (Sphere), 2017



Awst & Walther
Defence, 2016/17



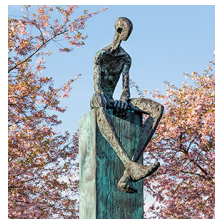
ELVIRA BACH
Die andere Eva – Sweet lemon, 2001



ALEXANDER ENDRULLAT
ohne Titel, 2017



JAY GARD
Touristic hint, 2017



HANNES HELMKE
Dalbensitzer, 2015



HANNES HELMKE
Liebespaar, 2015



HANNES HELMKE
Der Griff nach den Sternen, 2015



GREGOR HILDEBRANDT
Und mir unendlich fern (George), 2017
(Entwurf des Künstlers)



NADIRA HUSAIN
Et un autre oiseau s'avança/
Und ein anderer Vogel näherte sich, 2017



CHRISTEL LECHNER
Fotogruppe, ohne Jahr



ADRIAN LOHMÜLLER
Ruine N° L, 2017



OLAF METZEL
Berlin in der Tasche, 2004



YUDI NOOR
Wenn der Stern Sphäre wird ...
lass uns Freunde bleiben :-), 2017



KATINKA PILSCHEUR
09-2007-02, 2007/2017



SOPHIA POMPÉRY
2 Meter, 2011



REBECCA RAUE
Ankommen und ablegen, 2016



ACHIM RIETHMANN
MH 06, 2017



BIKJE VAN SOEST
ohne Titel, 2016/17



STEFAN STRUMBEL
ohne Titel, 2017



Timm Ulrichs, mit Dusche,
Ein-Linien-Raumzeichnung
als Wasserleitung, 1986/2012



Lois Weinberger
Portable Garden, 1994/2017

PÄDAGOGISCHES PROGRAMM

Die Gerda und Kuno Pieroth Stiftung freut sich besonders, dass das pädagogische Vermittlungsprogramm 2017 unter der Leitung der Kunstpädagogin Stefanie Blumenbecker weiter ausgebaut werden konnte und bereits vor der Eröffnung der Ausstellung eine intensive Vermittlungsarbeit in Kooperation mit Binger und Ingelheimer Schulen stattgefunden hat.

Kurator André Odier war vom 13. bis zum 17. März in Bingen und hat gemeinsam mit Stefanie Blumenbecker an 5 Binger und Ingelheimer Schulen mit 8 Lehrern und mehr als 200 Schülern verschiedener Altersstufen über die Triennale und zeitgenössische Kunst gesprochen. Dabei haben die beiden mit den interessierten und engagierten Schülern beispielsweise zur Bedeutung des Ausstellungsthemas von NAH UND FERN, aber auch über das Logo der Ausstellung diskutiert. Die Schüler interessierte der berufliche Werdegang des Kurators ebenso wie die Frage danach, wie eigentlich eine Ausstellung vorbereitet wird.

Eine 8. Klasse der Rochus Realschule in Bingen hatte beispielsweise bereits vor dem Besuch des Teams ein Konzept für eigene Kunstwerke zu diesem Thema entwickelt. Alle Schüler haben ihre künstlerische Idee der Klasse und den Besuchern in einer Kurzpräsentation vorgestellt und von den Kunst-Profis dazu ein Feedback bekommen, das bei der Realisierung der Arbeit helfen soll.

Nach der Eröffnung werden die Klassen gemeinsam mit ihren Lehrern und den Pädagogen der Triennale die Ausstellung besuchen und die Kunstwerke vor Ort kennenlernen. Auch auf Kurator André Odier werden einige von ihnen dann wieder treffen und sicher erneut intensiv über die zeitgenössische Kunst diskutieren.

Das vielfältige Vermittlungsprogramm für Schüler sowie für Erwachsene ist auf den Seiten 10 bis 13 gelistet. Besonders herauszuheben sind sicher die JINGEN KUNSTVERMITTLER. Schülerinnen und Schüler der Kunst-Leistungskurse des Stefan-George-Gymnasiums in Bingen und des Sebastian-Münster-Gymnasiums in Ingelheim informieren an vielen Nachmittagen wochenends und feiertags interessierte Besucher zu der Triennale und den Kunstwerken. Zudem gibt es eine Rallye für Kinder, die vor Ort mit dem Flyer erhältlich ist, aber ebenso im Internet heruntergeladen werden kann.

KUNSTVERMITTLUNG

ERWACHSENE

Junge Kunstvermittler

An vielen Wochenenden und Feiertagen sind Schülerinnen und Schüler der Kunst-Leistungskurse des Stefan-George-Gymnasiums in Bingen und des Sebastian-Münster-Gymnasiums in Ingelheim als JUNGE KUNSTVERMITTLER in der Ausstellung unterwegs. Sie stehen interessierten Besuchern der Triennale bei Fragen zur Verfügung und informieren zu der Ausstellung, den Künstlern und den Kunstwerken.

Individuelle Führungsangebote

Private Gruppen bis zu 25 Personen können individuelle Führungen durch die Ausstellung buchen. Die Führungen werden von Kunsthistorikern und Kunstpädagogen gehalten.

Dauer ca. 90 Minuten

Treffpunkt vor dem Museum am Strom, Museumsstr. 3, 55411 Bingen oder nach Vereinbarung

Führungshonorar €90,-/englische Führung €100,-

Buchungsanfragen über fuehrungen@skulpturen-bingen.de

Kulturuferfest

Kurzführungen mit den JUNGEN KUNSTVERMITTLERN

Samstag, 02. Juli 2017, 12.30 Uhr, 13.30 Uhr und 14.30 Uhr

Treffpunkt vor dem Museum am Strom

Dauer ca. 20 Minuten

Teilnahme frei, Anmeldung nicht erforderlich

Kooperationen mit der VHS Bingen

Vortrag: Skulptur heute

Der Vortrag führt in die Entwicklung der Skulptur im 20. und 21. Jahrhundert ein. Er geht der Frage nach, wie sich Kunst verändert hat und welche wesentlichen Schulen und Stilrichtungen sich bildeten. Ausgehend von Beispielen epochemachender Künstler und Kunstwerke werden aktuelle Werke der Skulpturenausstellung 2017 der Gerda & Kuno Pieroth Stiftung am Rheinufer vorgestellt und erklärt.

Freitag, 18. Mai 2017, 19:00 - 20:30 Uhr

Ida-Dehmel-Saal, Stefan-George-Haus

Beitrag €5,00 / Abendkasse

Führung: NAH UND FERN

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung werden aufbauend auf dem vorausgegangenen Vortrag die Kunstwerke an ausgewählten Standorten in der Binger Innenstadt und am Rheinufer im Original betrachtet. Als Überblicksführung aufgebaut, soll die Ausstellung in ihrem kuratorischen Konzept als Ganzes betrachtet und erfahren werden.

Sonntag, 21. Mai 2017, 15:00 - 16:30 Uhr

Treffpunkt vor dem Museum am Strom

Beitrag €5,00 / Anmeldung über die VHS Bingen, Tel.: 06721-12327, service@vhs-bingen.de

Das soll Kunst sein? - Seminar zur Kunstkritik

„Das soll Kunst sein? Das kann ich aber auch!“

Solche und ähnliche Reaktionen gibt es bei der Betrachtung zeitgenössischer Kunst immer wieder. Bei diesem Seminar zur Kunstkritik haben Sie Gelegenheit, Ihrem Unmut Luft zu machen. Der Kurator der Ausstellung André Odier steht bereit, Ihre Fragen zu beantworten, sich Ihre Kritik anzuhören und mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Ausgehend von den kontroversesten Kunstwerken versucht dieses Seminar zu beleuchten: Was ist eine fundierte Kritik? Wie trete ich in einen kritischen Dialog? Woran kann ich künstlerische Qualität festmachen? Was waren die Beweggründe der Ausstellungsmacher, die Kunstwerke auszuwählen?

Montag, 19. Juni 2017, 19:00 - 20:30 Uhr

Treffpunkt vor dem Museum am Strom

Beitrag €15,00 / Abendkasse

Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Stadt Bingen

Führung: NAH UND FERN

Hier und dort, ich und du, Sicherheit und Unsicherheit, Heimat und Fremde. Die Kunstwerke, die an ausgewählten Standorten in Bingen zu finden sind, haben viele unterschiedliche Aspekte. Von der Zweisamkeit der Partnerschaft bis zu den Weiten des Kosmos, von den Bezügen auf die lokale Kultur bis hin zu den Bräuchen ferner Länder. Die Überblicksführung möchte Ihnen die verschiedenen Facetten der Kunstwerke nahebringen.

Dienstag, 09. Mai 2017, 14:30 - 15:30 Uhr

Treffpunkt vor dem Museum am Strom

Beitrag €2,50 / vor Ort

Sommer – Freilichtatelier

Zeichenworkshop mit Daniel Altzweig (Kunstpädagoge aus dem Museum Wiesbaden)

Für Anfänger und Fortgeschrittene. Nutzen Sie die Skulpturen-Ausstellung als ihr persönliches Freilichtatelier.

Die Skulpturen der Ausstellung bieten sich als Studienmaterial an. An dem gemeinsamen Nachmittag werden künstlerisch-gestalterische Grundlagen wie Perspektive, Figur-Grund, Licht und Schatten, Oberflächenstrukturen, Materialsprache und vieles mehr in der Ausstellung studiert und erprobt.

Als Material bitte mitbringen: Papiere verschiedener Größen und Stärken, gerne auch Altpapier wie alte Umschläge oder anderes, das sich als alternatives Material nutzen lässt. Wichtig außerdem Zeichenmaterial: Kohle, weiche Bleistifte, Kreiden, Kugelschreiber, etc.

Samstag, 19. August, 14:00 - 18:00 Uhr

Treffpunkt vor dem Museum am Strom

Beitrag €15,00 / Mindestteilnehmerzahl 5 Personen

Buchungsanfragen über fuehrungen@skulpturen-bingen.de

SCHULKLASSEN

Führungen

Führungen für Schulklassen (Primarstufe, Sek I und Sek II)

„In der Ferne so nah“

Altersgerechte **Überblicksführung**. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung werden die Kunstwerke an ausgewählten Standorten in Bingen und am Rheinufer im Original betrachtet. Als Überblicksführung aufgebaut, soll die Ausstellung in ihrem kuratorischen Konzept als Ganzes betrachtet und erfahren werden.

Führung 1h, €60

Treffpunkt vor dem Museum am Strom oder nach Vereinbarung

Anmeldung unter fuerungen@skulpturen-bingen.de

Seminar zur Kunstkritik (nur Sek II)

„Das soll Kunst sein? Das kann ich aber auch!“

Solche und ähnliche Reaktionen gibt es bei der Betrachtung zeitgenössischer Kunst immer wieder. Bei diesem Seminar zur Kunstkritik haben die Schüler Gelegenheit, ihrem Unmut Luft zu machen. Die Kunstvermittler der Ausstellung stehen bereit, die Fragen der Schüler zu beantworten, sich ihre Kritik anzuhören und ins Gespräch zu kommen.

Ausgehend von den kontroversesten Kunstwerken versucht dieses Seminar zu beleuchten: Was ist eine fundierte Kritik? Wie trete ich in einen kritischen Dialog? Woran kann ich künstlerische Qualität festmachen? Was waren die Beweggründe der Ausstellungsmacher, die Kunstwerke auszuwählen?

Führung 1h, €60

Treffpunkt Museum am Strom oder nach Vereinbarung

Anmeldung unter fuehrungen@skulpturen-bingen.de

Workshop kreatives Schreiben

„Elfchen und Ecrire automatique“ (Sek I und Sek II)

Im Rahmen der Ausstellung NAH UND FERN bieten wir für Schulklassen Workshops zum kreativen Schreiben an. Im Unterschied zum klassischen Umgang mit Sprache im Rahmen der schulischen Vermittlung werden in diesem Workshops verschiedene Zugänge zu einem kreativen und spielerischen Umgang mit Schreiben vermittelt. Die Schüler bekommen in Kleingruppen Aufgabenstellungen, die zu einer Auseinandersetzung mit den verschiedenen Kunstwerken der Ausstellung anregen. Im Anschluss präsentieren sie Ihre Arbeit vor der ganzen Gruppe.

Workshop und Führung, 120 min., €100,00

Treffpunkt vor dem Museum am Strom oder nach Vereinbarung

Anmeldung unter fuehrungen@skulpturen-bingen.de

Workshop Improtheater

„Ein Haus ohne Wände“ (Sek I und Sek II)

In der Binger Ausstellung begegnen wir Kunstwerken im Raum. Wir sind mit unseren Körpern selbst Kunstwerke im Raum. Daher laden wir ein, im Rahmen der Ausstellung mit den Kindern und Jugendlichen spielerisch mit Körper und Sprache die eigene Ausdrucksfähigkeit zu erproben!

Durch Bewegung und der Motivation zu Kommunikation kann die kreative Energie der Kunstwerke unmittelbar selbst erlebt werden. Improvisationstheater steigert durch spielerische und motivierende Elemente die Handlungs- und Rollenbeweglichkeit von Kindern und Jugendlichen. Selbstvertrauen, Spontaneität und Kreativität werden gezielt gestärkt. Neben zahlreichen weiteren Vorteilen soll „Impro für Kids“ aber vor allem Eines:

Spaß machen! Wir halten uns im Freien auf uns sitzen oder liegen auch auf dem Boden, bitte bei der Kleiderwahl bedenken.

Workshop und Führung, 120 min., €100,00

Treffpunkt vor dem Museum am Strom oder nach Vereinbarung

Anmeldung unter fuehrungen@skulpturen-bingen.de

Kooperation mit der Stadtjugendpflege Bingen - Grünes Klassenzimmer Bingen 2017

Zeichenworkshop (Sek I und Sek II)

Wir eröffnen ein Freilichtatelier: „Groß - klein, dick – dünn, rund – spitz“. Die Kunstwerke am Ufer sind unsere Modelle und wir üben uns im Zeichnen mit verschiedenen Materialien. Dabei experimentieren wir und können lernen, wie vielfältig Zeichnung sein kann. Wir wollen draußen im Freien Kunst sehen und Kunst schaffen und unmittelbare Eindrücke von Wetter oder Material künstlerisch umsetzen. Wir halten uns im Freien auf und sitzen oder liegen auch auf dem Boden, bitte bei der Kleiderwahl bedenken!

Workshop 1,5h, €3,00 pro Teilnehmer, jedoch mindestens €50,00

Buchungen für Di – Fr zwischen 10:00 - 17:00 Uhr möglich.

Treffpunkt vor dem Museum am Strom

KINDER

Ralley

Es gibt eine Rallye für Kinder, die auch im Internet heruntergeladen werden kann.

Kooperation mit der Stadtjugendpflege in Bingen Ferienkurs Bingen 2017

Kleine Künstler ganz groß – Zeichenkurs am Rheinufer

Für alle jungen Künstler in Bingen: Willst du die Skulpturenausstellung am Rheinufer durch eigenes Erleben erfahren und draußen im Freien Kunst sehen und Kunst schaffen? Wir wollen unmittelbare Eindrücke von Wetter oder Material künstlerisch umsetzen. Und eröffnen deshalb ein Freilichtatelier an der Rheinpromenade.

Die Kunstwerke am Ufer sind unsere Modelle und wir üben uns im Zeichnen mit verschiedenen Materialien. Dabei experimentieren wir und können lernen, wie vielfältig Zeichnung sein kann.

Während der 3-stündigen Veranstaltung machen wir eine Pause. Bitte den Kindern Essen und Trinken mitgeben. Wir halten uns im Freien auf und sitzen oder liegen auch auf dem Boden, bitte bei der Kleiderwahl bedenken.

Für Kinder zwischen 10 und 15 Jahren

Dienstag 11. Juli 2017 – Freitag, 14. Juli 2017, jeweils 10:00 - 13:00 Uhr

Treffpunkt vor dem Museum am Strom

Mindestteilnehmerzahl 5 Kinder

Anmeldung erst ab Sommer unter jugendpflege@bingen.de / weitere Informationen unter <http://www.bingen.de/familie-bildung/kinder/ferienprogramme> oder Tel.:

06721/184220